



**Unser Team
für Haar**

**Haar
SPD**

Das machen wir

Liebe Haarerinnen und Haarer,

Am 15. März finden in Bayern die Kommunalwahlen statt. Dann entscheiden Sie, wem Sie die Entwicklung Ihrer Gemeinde anvertrauen.

An vielen Themen, die heute hochaktuell sind, arbeitet die SPD Haar schon lange erfolgreich: bezahlbare Mieten, Arten- und Klimaschutz, neue Mobilitätsformen, Freizeitmöglichkeiten, Alltagshilfen und Pflege, Kinderbetreuung und Ganztagsangebote, die es den Eltern ermöglichen Familie und Beruf zu vereinbaren. Mit einer eigenständigen vorausschauenden Ortsplanung legen wir die Grundlage für Lebensqualität und ein gutes Miteinander. Wir haben unsere Gemeinde mit allen Menschen, die hier leben, fest im Blick, unabhängig von Interessengruppen. Dafür stehen auch die parteifreien Kandidat*innen auf unserer Liste.

In dieser Broschüre stellen wir Ihnen die dreißig Frauen und Männer vor, die gemeinsam mit mir als Bürgermeisterin Haar weiter voranbringen wollen. Alle sind eng mit Haar verbunden, sind hier geboren oder leben seit vielen Jahren hier, engagieren sich in unseren Vereinen und Ehrenämtern.

Neue Ideen und Erfahrung sind der gute Mix, der uns in Haar weiterbringt. Darum Ihre dreißig Stimmen für unsere Liste und unsere Kandidatinnen und Kandidaten.

Frei
Gabriel Müller





Gabriele Müller, 30.09.1959, setzt sich als Erste Bürgermeisterin leidenschaftlich für die Interessen der Haarer Bürger*innen ein. Mit Vernunft, Augenmaß und Herz kämpft die ehemalige Sonderschullehrerin seit 2014 für ein lebenswertes Haar.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft von Haar?

Dass Haar weiterhin eine kluge und vorausschauende Ortsentwicklung betreibt und dabei immer auf die Menschen und ihre Bedürfnisse achtet. Vor allem Kindern, Frauen, Familien und Senioren möchte ich die Unterstützung und das Umfeld bieten, damit sie ihr Leben freiheitlich, selbstbestimmt und in Gemeinschaft mit anderen gestalten können.

Was vermissen Sie am meisten in der Gemeinde?

Eine Seilbahn, die unsere Ortsteile verbindet.

Wann und wo kommen Ihnen die besten Ideen?

Beim Joggen. Allerdings dauert es meist eine Weile, bis ich den Kopf frei habe für neue kreative Ideen, so dass ich eher lange Strecken laufen muss.

Was ist an Ihnen typisch?

Ich lache sehr gerne und liebe die Semmelknödel von meinem Mann.

Wovon haben Sie mit sechzehn geträumt?

Als Teenager wollte ich unbedingt Archäologin werden und bedeutende Ausgrabungen machen.

Welcher Politiker inspiriert Sie?

Helmut Schmidt. In Zeiten der RAF so konsequent bei rechtsstaatlichen Grundsätzen zu bleiben und den auch damals schon vorhandenen Populisten nicht nachzugeben, finde ich eine beeindruckende Leistung.



Dr. Alexander Zill, 06.05.1964, gebürtiger Haarer, ist niedergelassener Zahnarzt und Verbandsprüfer im Bund Philatelistischer Prüfer. Neben seiner Passion für Briefmarken interessiert er sich auch für amerikanische Taschenuhren und nicht zuletzt für Politik.

Wie sieht Ihre Zukunftsvision für Haar aus?

Weniger Lärm, weniger Individualismus und weniger Abgrenzung. Mehr „wir“ als „ich“ und weniger „ich will“ als „wir könnten“.

Was ist für Sie das Wichtigste im Leben?

Meine Frau und meine drei Kinder, Familie und Gesundheit. Danach kommt gleich die Arbeit in der Praxis mit einem wunderbaren Team von Mitarbeitern und Kollegen.

Was ist typisch bayerisch an Ihnen?

Nicht viel! Mein Vater kommt aus Bremen, meine Mutter aus Warburg.

Was war das Mutigste, das Sie je gemacht haben?

Eine Familie zu gründen, ohne abgesicherte Existenz. Zumindest rückblickend betrachtet war das die beste Idee.

Worüber können Sie lachen?

Schwarzen gezeichneten Humor und politisches Kabarett.

Wen bewundern Sie?

Leute, die nur aus Überzeugung handeln. Das ist selten geworden in der Politik.

Für was kämpfen Sie im Gemeinderat?

Für mehr Nachhaltigkeit und den Erhalt des Charakters unserer Gemeinde. Auch wenn ich mittlerweile parteilos bin, finde ich, dass die SPD in Haar seit Jahrzehnten die richtigen Schwerpunkte setzt. Im Gegensatz zur Bundes-SPD.

Was war Ihr größter Erfolg?

Meine größten Erfolge hatte ich als Spielführerin mit meinen Fußballmannschaften beim TSV Haar. Wir lagen 1998 einmal in der Halbzeit 0:4 zurück, konnten das Spiel aber in ein 5:4 drehen und ich schoss dabei zwei Tore. Das war echt Wahnsinn. Auch die Saison 2012/2013 war perfekt. Wir haben alle Spiele gewonnen und den Aufstieg von der Kreisklasse in die Kreisliga geschafft. Gerade zu der Zeit, als Bayern das Triple geholt hat.

Sind Sie in jeder Hinsicht ein Bayern-Fan?

Ja, wir sind eine echte bayerische Familie, auch wenn der Nachname das nicht vermuten lässt.

Was ist für Sie das Wichtigste im Leben?

Meine Familie. Es ist das größte Glück, dass wir uns über die Generationen alle sehr gut verstehen, gerne Zeit miteinander verbringen und füreinander da sind.

Was sind die Stärken der SPD Haar?

Haar vorausschauend gestalten und positiv prägen. Unsere SPD hat Haar zu dem Ort gemacht hat, der er heute ist, und nur sie kann ihn weiter auf diesem Weg führen.

Was war das Mutigste, das Sie je gemacht haben?

Mir diverse Male einen Rucksack auf den Rücken zu schnallen und in die verschiedensten Ecken dieser Welt zu reisen, um andere Kulturen kennenzulernen.

Katharina Dworzak, 05.06.1983, gelernte Diplom Geographin, ist SPD Kommunalpolitikerin mit Leib und Seele. Daneben liebt die junge Mutter und Zweite Bürgermeisterin Fußball sowie Unternehmungen mit ihren beiden Kindern.





Thomas Fäth, 17.02.1983, ist Diplom-Wirtschaftsinformatiker. Er lebt mit seiner Frau und seinen beiden Kindern in Eglfing. In der Freizeit spielt er Handball und Schafkopf – am liebsten im Biergarten.

Was ist Ihr Lieblingsort in Haar?

Der Ahrntaler Platz. Bei der Einweihung vom Blauen Baum 2009 habe ich dort meine große Liebe kennengelernt.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft von Haar?

Noch mehr gute Gewerbesteuerzahler, damit die Gemeinde die Haarer Vereine und Institutionen weiterhin bei ihrer großartigen Arbeit finanziell unterstützen kann.

Worüber können Sie lachen?

Sascha Grammel, Django Asül, Martina Schwarzmann und gerne auch über mich selbst.

Wenn Sie in den Gemeinderat gewählt werden, für was würden Sie sich vor allem einsetzen?

Mir ist wichtig, dass alle Eltern für ihre Kinder – von der Krippe bis zur weiterführenden Schule – eine für sie passende Betreuung bekommen.

Ich bin in der SPD, weil ...

... ich davon überzeugt bin, dass man die Probleme nur solidarisch und somit gemeinsam lösen kann. Seit Jahren arbeitet die SPD in Haar konstruktiv mit den anderen Parteien zusammen, um so das beste Ergebnis für unsere Gemeinde zu erreichen. Wenn jeder immer nur für sich das Meiste herausholen will, werden alle verlieren.

Barbara Lösch, 18.8.1953, ist Klinikreferentin und gerne mit Leuten im Gespräch - egal, ob im Biergarten oder dem Frauenstammtisch im Jagdfeld, den sie mitgegründet hat.



Was vermissen Sie am meisten in der Gemeinde?

Ein Biomarkt ist da das Erste, was mir da einfällt. Und sichere Radwege. Gerade in der Leibstraße ist die Situation für Radfahrer nicht optimal.

Was ist typisch bayerisch an Ihnen?

Nichts. Ich bin Hamburgerin mit Leib und Seele. Nichtsdestotrotz ist mir Haar als meine zweite Heimat sehr ans Herz gewachsen und ich möchte die Weiterentwicklung dieser wunderbaren Gemeinde im Sinne von Gerechtigkeit, Freiheit und Solidarität mitgestalten.

Ihre mutigste Entscheidung im Leben?

Einen Bayern zu heiraten und nach Ottendichl zu ziehen. Zum Glück wurde ich für meinen Mut belohnt. Hier in Bayern habe ich ein inspirierendes Umfeld gefunden, mit einer wunderbaren Familie, netten Freunden, Kollegen*innen und Nachbarn.

Wovon haben Sie mit 16 geträumt?

Von einer Karriere als Kriminalbeamtin. Aber Kommunalpolitik steht dem oft in nichts nach.

Wer ist ihr politisches Vorbild?

Helmut Schmidt. Sein Handeln während der Flutkatastrophe 1962 in Hamburg war für mich wegweisend und das nicht nur politisch. Auch seine Courage, vor unpopulären Entscheidungen nicht zurückzuschrecken, hat mich nachhaltig beeindruckt.



Kotsis Apostolos, 03.09.1970, arbeitet als technischer Angestellter im Griechischen Konsulat in München. Zu seinen Hobbys zählen Kochen, Kino und Spaziergehen – am liebsten mit seinen drei Kindern.

Was ist Ihr Lieblingsort in Haar?

Der Wieselweg. Erst hat man noch ein urbanes Lebensgefühl, im nächsten Moment steht man schon mitten in der Natur und kann dort herrliche Spaziergänge machen.

Gibt es auch etwas, dass Ihnen fehlt?

Ich vermisse manchmal das Gefühl, dass unsere Gemeinde eine große Familie ist. Wenn ich in den Gemeinderat gewählt werde, würde ich versuchen, das Wir-Gefühl sowohl im Gemeinderat als auch unter den Bürger*innen wieder zu stärken.

Was ist typisch für Sie?

Bei allem, was ich mache, handle ich grundsätzlich nach meinem Gewissen. Und außerdem bin ich – wie viele Bayern auch – sehr gastfreundlich.

Ihr großes Vorbild?

Gandhi. Es fasziniert mich, wie er seinen Gegnern mit Friedlichkeit, Humor und Weisheit begegnet ist.

Welche Musik entspricht Ihrem derzeitigen Lebensgefühl?

Einerseits begeistern mich die Klassik, andererseits liebe ich die Experimentierfreudigkeit des Jazz.

Was war das Mutigste, das Sie jemals gemacht haben?

Beim großen Erdbeben 1986 in Athen habe ich unter lebensgefährlichen Bedingungen Leuten geholfen, ihre Häuser zu verlassen. Ich weiß bis heute nicht, woher ich den Mut dafür genommen habe.

Was ist an Ihnen typisch?

Es liegt mir am Herzen, alte Bräuche und Sitten zu bewahren. Daher fühle ich mich bei den beiden Ottendichler Traditionsvereinen sehr wohl. Bei der Bürgervereinigung Ottendichl bin ich nach 20 Jahren im Vereinsvorstand jetzt noch u.a. im Vereinsausschuss und als Vereinswirtin aktiv. Gerne besuche ich auch die Tanzveranstaltungen der D'Ammertaler.

Hören Sie dann nur Volksmusik?

Nein, nicht unbedingt. Mein Herz schlägt für Schlager.

Was bringt Sie zum Lachen?

Kindermund, gutes bayerisches Kabarett und Fasching in Veitshöchheim. Die Fastnacht in Franken ist einfach Kult.

Wen bewundern Sie?

Sportler bei den Paralympics. Die Disziplin, die diese Menschen beim Training trotz aller Handicaps aufbringen, finde ich bewundernswert.

Für was würden Sie sich im Gemeinderat besonders einsetzen?

Für ein vernünftiges Verkehrskonzept mit der Verlegung der B 471, für bezahlbares Wohnen, für die Beibehaltung und Erweiterung des Haarer Fahrdienstes und für die Erhaltung der Kinderbetreuung auf hohem Niveau.

Was ist Ihr Lieblingsplatz in Ottendichl?

Das Vereinsgelände. Hier habe ich mein 1. Schuljahr absolviert und viele schöne Erinnerungen an meine Kindheit.

Manuela Fürnrieder, 01.05.1962, ist Ottendichlerin von ganzem Herzen. Zu ihren Hobbys zählen Radfahren, Schwimmen, die Bürgervereinigung Ottendichl und D'Ammertaler.



Was vermissen Sie am meisten in der Gemeinde?

Das Meer. Ansonsten finde ich in Haar alles, was mir wichtig ist und das in fußläufiger Distanz. Ich kann meine Einkäufe erledigen, habe meinen Arbeitsplatz in der Ortsmitte und finde im Kleinen Theater ein tolles kulturelles Angebot vor.

Was ist an Ihnen typisch?

Mein grenzenloser Optimismus und der Glaube an das Gute im Menschen. Gerade für die vielen jungen Menschen, die ich im Laufe meines Berufslebens kennenlernen durfte, sind dies essentielle Wegbereiter.

Was zeichnet die SPD Haar in Ihren Augen aus?

Menschen und Meinungen zusammenbringen – zum Wohle der Gemeinde.

Wann und wo kommen Ihnen die besten Ideen?

Auf dem Motorrad und kurz vor dem Einschlafen. Aber nie auf einmal.

Wen bewundern Sie?

Die Frauen und Männer, die sich neben ihrem ausgefüllten Leben mit Familie und Beruf die Zeit nehmen, anderen zu helfen. Sei es bei der Freiwilligen Feuerwehr, im THW oder bei anderen Rettungsorganisationen. Sie leisten einen unschätzbaren wertvollen Dienst für die Gemeinschaft.



Peter Schießl, 11.01.1959, ist Lehrer an der Mittelschule in Haar. Wenn er nicht gerade an seiner späten Tischtennis-Karriere arbeitet, trifft er sich gerne mit Freunden zu einem guten Essen.



Traudl Vater, 29.01.1941, ist seit 48 Jahren verheiratet. Die Sozialarbeiterin, heute Soziopädagogin genannt, setzt sich mit all ihrer Kraft für Menschen mit sozialen und gesellschaftlichen Problemen ein.

Was ist Ihr Lieblingsort in Haar?

Überall, wo Menschen sind.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft von Haar?

Ein lebendiges, ehrliches Miteinander.

Was ist an Ihnen typisch?

Radln, Gitarre, mit unseren Bürgern reden.

Warum sind Sie in der SPD?

Aus der Geschichte heraus. Keine andere Partei hat gesellschaftliche Probleme so erkannt und bekämpft. Hoffentlich findet sie wieder zu alter neuer Stärke zurück.

Aus welchem Grund haben Sie sich entschieden, bei der Kommunalwahl 2020 wieder für die SPD zu kämpfen?

Das mache ich, weil einiges bewegt werden konnte auf den Gebieten der Stadtplanung, der Ökologie und im sozialen Bereich.

Was kann die SPD, was andere Parteien nicht können?

Auf die Menschen zugehen.

Wofür setzen Sie sich persönlich im Gemeinderat ein?

Wie seit 30 Jahren für alle sozialen und gesellschaftlichen Probleme.

Wen bewundern Sie?

Helmut Dworzak. Ohne seine Kompetenz, Ideen und Überzeugungskraft wäre Haar heute eine andere Gemeinde.

Sie können auf ein langes Leben zurückblicken. Von was haben Sie mit 16 geträumt?

Als ich jung war, wollte ich immer Fußballvertragsspieler bei 1860 München werden. Leider ist daraus nichts geworden. Aber Fußball schaue ich heute noch mit Leidenschaft.

Was ist für Sie das Wichtigste im Leben?

In meinem Alter ist das ganz vorrangig die Gesundheit und dass es meiner Familie gut geht. Meine Frau ist leider bereits verstorben, aber für meine drei Kinder und fünf Enkel bin ich immer da.

Worüber können Sie lachen?

Über jeden Schmarren.

Wen bewundern Sie?

Bewundern liegt mir nicht. Anerkennung schon.

Wann kommen Ihnen die besten Ideen?

Meistens beim Radfahren. Ja, da schauen Sie – auch mit 85 bin ich noch gerne mit dem Rad unterwegs. Deswegen wünsche ich mir, dass wir das Radwegenetz in Haar weiter ausbauen können.

Sie sind in der SPD, weil ...

... mir die Partei die Chance gegeben hat, sehr viel von meinen Vorstellungen für Haar umzusetzen. Zum Beispiel die attraktive Umgestaltung des Ortskerns, die Ortsentwicklung im Allgemeinen und der Ausbau den Schulen. Ich kämpfe dafür, dass diese positive Entwicklung auch fortbesteht.



Horst Wiedemann, 17.05.1934, ist ein echtes Haarer Urgestein. Als Sudetendeutscher hat der Studiendirektor a. D. nach dem Krieg in Haar seine neue Heimat gefunden. Er sitzt bereits seit 1972 im Gemeinderat.

Ingrid Fäth, 10.2.1948, verheiratet, drei Kinder, acht Enkel, wird von ihrer Familie ordentlich auf Trab gehalten. Trotzdem findet die ehemalige Steuerfachangestellte seit 30 Jahren die Zeit, sich ehrenamtlich für die Bedürfnisse ihrer Mitmenschen einzusetzen.



Was ist für Sie das Wichtigste im Leben?

Schon als Kind habe ich von einer großen Familie und einem Wohnort, der auch Heimat ist, geträumt. Beide Wünsche sind in Erfüllung gegangen.

Worüber können Sie herzlich lachen?

Ja, ich lache gerne. In Gesellschaft, aber auch alleine bei einem Eberhofer Krimi. Mein Motto: Lache mit jemandem, aber nie über jemanden.

Was ist an Ihnen typisch?

Meine Freunde sagen, ich kann vorurteilsfrei zuhören. Speziell für mich ist meine Vorliebe für eine Semmel mit selbstgemachter Marmelade und dazu Salami. Und natürlich mein bayerischer Dialekt, den ich gerne an meine Enkel weitergebe.

Wofür setzen Sie sich im Gemeinderat ab 2020 ein?

Nicht erst ab 2020. Es gibt für mich weiterhin Herzensangelegenheiten: die Nachbarschaftshilfe mit Familienzentrum, das Maria-Stadler-Haus, der Haarer Tisch. Und zwei Träume würde ich gerne erfüllt sehen: ein Supermarkt in Unterhaar und eine Minigolfanlage für alle Generationen.

Sie sind seit Jahrzehnten SPD-Mitglied. Warum?

Die Sozialdemokratie spiegelt meine Werte wider. Es geht mir vorrangig um gegenseitige Akzeptanz und das daraus resultierende Füreinanderdasein. Solidarität ist für mich die Kraft, die unsere Gesellschaft zusammenhält.



Carsten Dieckmann, 06.03.1990, ist Kinderpfleger in einer Kindertagesstätte und hat gerade selbst eine kleine Tochter bekommen. Er diskutiert leidenschaftlich gern über politische Themen. Seine offene, fröhliche Art verliert er dabei aber nie.

Warum haben Sie sich entschieden, für die SPD bei der Kommunalwahl in Haar zu kämpfen?

Ich möchte mit meiner Familie noch lange in der Gemeinde Haar leben und diese im Sinne einer familienfreundlichen und zukunftsorientierten Gemeinde mitgestalten.

Für was würden Sie sich im Gemeinderat einsetzen?

Für einen weiteren Ausbau und die Qualitätssicherung der Kinderbetreuung und eine sozialverträgliche Wohnraumpolitik, die es jungen Familien ermöglicht, sich in Haar eine Zukunft aufzubauen. Außerdem würde ich mich dafür engagieren, dass Haar weiterhin ein Vorreiter in Sachen Umweltpolitik auf kommunaler Ebene bleibt.

Welche Musik entspricht Ihrem momentanen Lebensgefühl?

HipHop mit durchdachten Texten.

Was ist Ihr Lieblingsort in Haar?

Mein Zuhause in Salmdorf. Das ist der Ort, an dem meine Familie mich erdet und mir nach anstrengenden Tagen Kraft gibt.

Welche Persönlichkeiten bewundern Sie?

Bill Clinton, für seine Bemühungen im Nahost-Konflikt zu vermitteln. Mahatma Gandhi, für seinen friedvollen Widerstand. Sir Peter Ustinov, für sein Universalgenie.

Sarah Schottlaender, 10.01.1975, verheiratet, zwei Kinder, arbeitet derzeit als Bewährungshelferin. Zu den Hobbys der Diplom-Sozialpädagogin zählen Reisen und Lesen.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft von Haar?

Am meisten würde ich mich darüber freuen, wenn Haar weiterhin eine so lebenswerte Gemeinde bleibt, in der jeder seinen Platz hat und sich wohlfühlt.

Was ist für Sie das Wichtigste im Leben?

Meine Familie.

Worüber können Sie lachen?

Über sehr vieles, aber am meisten über den Humor meiner beiden Kinder.

Was ist typisch bayerisch an Ihnen?

Leider nichts, obwohl ich in München geboren und aufgewachsen bin. Trotzdem habe ich mich immer als Münchnerin gefühlt und nun seit drei Jahren als Haarerin.

Was schätzen Sie an der SPD in Haar?

Keine andere Partei in Haar denkt und plant so innovativ und zukunftsorientiert, ohne dabei die Lebensqualität der Haarer Bürger*innen aus den Augen zu verlieren. Es liegt mir sehr am Herzen, dass unsere Kinder in eine sichere und gerechte Zukunft blicken können. Und in meinen Augen stehen die Chancen dafür mit der SPD am besten. Das ist auch der Grund, warum ich mich für die Sozialdemokratie engagiere.



Was ist typisch für Sie?

Ich kann gut auf Leute zugehen, bin offen für alles und grenze nichts und niemanden aus. Viele schätzen auch meine offene Art, meine Meinung zu sagen, selbst wenn sie nicht jedem gefällt.

Ein typisch bayerischer Charakterzug von Ihnen?

Wenn was nicht passt, auch mal granteln zu dürfen.

Was war die größte Herausforderung in Ihrem Leben?

Die Planung, Ausführung und vor allem das Aufstellen des Haarer Gipfelkreuzes auf der Floitenspitze auf 3.200 Metern Höhe. Zum Glück hatten wir viel Unterstützung durch unsere Freunde aus der Partnergemeinde Ahrntal.

Was ist Ihr Lieblingssort in Haar?

Der Maibaum vor dem Gasthaus zur Post, nicht zuletzt weil alle Metallarbeiten des Maibaums von mir selbst sind.

Warum haben Sie sich entschieden, für die SPD bei der Kommunalwahl anzutreten?

Das mache ich, weil nur eine starke SPD-Fraktion, die Gemeinde so lebenswert erhalten kann, wie sie ist. Statt Leute auszugrenzen, kämpfe ich für Integration und Inklusion. Auch im neuen Behindertenbeirat will ich zusammen mit den Vereinen noch viel innovativere Wege der Inklusion einschlagen, z. B. wandern mit dem Rollstuhl.



Wolfgang Hillner, 12.11.1948, gelernter Bau- und Kunstschmied, liebt die Natur, insbesondere die Berge. Er ist verantwortlich für die Partnerschaft mit dem Ahrntal und war jahrelang deren Vorsitzender.

Was ist typisch bayerisch an Ihnen?

Ich liebe den einzigartigen weiß-blauen Himmel und auch als gebürtige Sächsin, bin ich ein großer Fan der bayerischen Biergarten-Kultur.

Welche Musik entspricht Ihrem Lebensgefühl?

Musik ist mein absolutes Steckenpferd. Aber nicht nur aus der Konserve. Gemeinsam Musik machen, singen und tanzen – daraus ziehe ich meine Kreativität und Lebensenergie. Ob Jazz, Klassik, Rock, Pop, Blues, Folk oder Liedermacher – ich bin für jede Musikart offen.

Wen bewundern Sie?

Alle Menschen, die „echt“ sind, die eine Ausstrahlung besitzen, die inspirieren, begeistern und sich für ein Miteinander einsetzen. Nur so geht es.

Für welche Themen würden Sie sich im Gemeinderat einsetzen?

Für weniger Konjunktiv, für ein konstruktives Miteinander im Gremium ohne Polemik und für Kultur für jeden Geldbeutel. Ich möchte, dass in der Gemeinde auch weiterhin Vielfalt gelebt und erlebbar wird. Ich bin eine begeisterte Haarerin und werde mich dafür engagieren, dass sich das Gemeindeleben von seiner vielfältigen, sozialen und demokratischen Seite zeigen kann. Kurzum: Ich will, dass Haar der Wohlfühlort bleibt, den ich so schätze.



Astrid Herrmann, 11.08.1972, Pädagogin, Theologin und Sozialmanagerin, arbeitet als Fachdienstleitung im Fachbereich Integration/Alveni bei der Caritas im Landkreis München.



Wir setzen uns ein für ...

...die Haarer*innen und das, was Sie täglich brauchen

Von der Kinderbetreuung bis zum Fahrservice tragen die Angebote für Familien und Senioren unsere Handschrift. Läden, Ärzte, Kitas, Schulen – alles gut erreichbar. In Planung: Kitas in Gronsdorf und im Jugendstilpark, Supermärkte an der Leibstraße und in Gronsdorf, ein neues Jugendfreizeithaus am Wieselweg.

...eine ausgewogene räumliche Entwicklung, die Identität bewahrt

Altes bewahren – Neues entwickeln, Flächen sparen – qualitativ bauen. Gewachsene Bereiche, wie das Musikerviertel, schützen. Höhere Häuser an der ortsmittigen B 304 gestatten mit Ladenzentrum und Wohnen. Das vermeidet Verkehr in der Fläche.

...eine vorausschauende Planung, die Lebensqualität sichert

Rahmenpläne haben Haar vorbildlich geprägt. Sie sind ein verlässliches Steuerungsinstrument für die Zukunft und für Investoren. Sie garantieren die kommunale Planungshoheit durch demokratische Diskussion mit Bürgerbeteiligung.

...***gute Schulen und Chancen für alle Kinder***
Pflege und Ausbau der Bildungslandschaft, seit 2018 mit Fachoberschule. In Bau: Ein neues Lernhaus an der Jagdschule. In Planung: Schulcampus für Realschule, FOS und Pflegeschule. Seit 2009 fördern wir Schüler über „Kindern Chancen geben“.

...***mehr Mobilität und weniger Verkehr***
Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich in der Leibstraße, einen MVV-Minibus im östlichen Haar, Bewerbung als fahrradfreundliche Kommune. Wir sind für die Autobahnparallele und den Rückbau der B 471.

...***bezahlbare Wohnungen und neue Wohnformen für alle Generationen***
45 Wohnungen des Kommunalunternehmens Wohnungsbau Haar werden 2020 bezugsfertig. Unsere Initiative:

günstigere Wohnungen in Fremdimmobilien, Wohnungstauschangebot, soziales Mietkonzept, gemeinschaftliches Wohnen 60 plus.

...weniger CO₂-Verbrauch und weitere naturnahe Lebensräume

Haar fördert seit vielen Jahren erneuerbare Energien, Energieeinsparung, Artenschutz, Verkehrsberuhigung. Neu: Miet- und Lastenräder. 100% Ökostrom liefern die Gemeindewerke. Der bundesweite Preis „Stadtgrün naturnah“ spornt uns weiter an. In Arbeit: eine grüne Verbindung von Eglfing zum Riemer Park.

...unsere Betriebe und neue Arbeitsplätze

Mit dem Einzelhandelskonzept schützen wir das vielfältige Sortiment in der Ortsmitte. Neue Gewerbeflächen sind geplant: Blumenstraße, Richard-Reitzner-Allee und nördliche Leibstraße.

...ein gemeinschaftliches Miteinander mit Festen, Kunst und Kultur

Events und Kultur für alle ermöglichen

wie mit dem großen SOMMA-Festival, mit Fasching, Rathaus-Konzert, Christkindmarkt und Silvesterfeuerwerk. Gemeinsam mit Vereinen und Initiativen für ein lebendiges Miteinander.

...Sport- und Freizeitmöglichkeiten vor Ihrer Haustüre

Laufen, ins Schwimmbad oder zum Fitness: Haar soll weiterhin in Bewegung bleiben, z.B. in der neuen Dreifachturnhalle am Jagdfeldring. Vielseitig auch dank TSV, VHS und DLRG.

...unsere Vereine und bürgerschaftliches Engagement

Bewährtes und neue Ideen fördern – Wir stehen zu den freiwilligen Leistungen der Gemeinde und unterstützen 2020 eine Ehrenamts- und Vereinsbörse.

...persönliche Beratung und digitale Dienstleistung im Rathaus

Gute personelle Ausstattung des Rathauses, damit bestmöglicher Bürgerservice geleistet werden kann.





Georg Obermeier, 12.01.1946, gelernter Maschinenbauer, liebt es, andere Menschen, Länder und Kulturen kennenzulernen. Seit kurzem ist er der 1. Vorsitzende des Seniorenclubs.

Ist der Seniorenclub Ihr neuer Lieblingsort in Haar?

Ja, unbedingt. Die Räumlichkeiten in der alten Schule am Kirchenplatz sind ein idealer Platz für Senioren wie mich. Hier treffen sich die unterschiedlichsten Menschen mit vielen verschiedenen Interessen und Meinungen. Das ist fast so faszinierend wie Reisen. Nur, dass das Neuland, das man betritt, gleich um die Ecke ist.

Wen bewundern Sie am meisten?

Meine Frau, weil sie mich jetzt schon seit vielen Jahren tagein tagaus erträgt.

Was muss sie denn alles ertragen?

Ich liebe zum Beispiel bayerisches Brauchtum – außer bei Musik. Da höre ich lieber Klassik. Brahms, Mozart und Ravel sind meine absoluten Favoriten. Außerdem reagiere ich allergisch bei Vorurteilen und Pauschalisierungen.

Was war das Mutigste, das Sie je gemacht haben?

Tatsächlich waren es zwei Aktionen, bei denen ich all meinen Mut zusammennehmen musste: Die erste war eine Ballonfahrt, die zweite ein Gleitschirmflug. Ich bin offensichtlich ein Mensch, der lieber mit beiden Beinen auf der Erde steht.

Worüber können Sie lachen?

Wenn's passiert, über meine Fehler.

Claudia Lippert, 18.06.1974, arbeitet als Versicherungskauffrau und ist ein fröhlicher und aufgeschlossener Mensch. Obwohl sie parteilos ist, hat sie sich entschlossen, die Haarer SPD zu unterstützen.



Warum engagieren Sie sich im Wahlkampf für die SPD?

Ich bin ein großer Fan von der Arbeit unserer Ersten Bürgermeisterin Gabriele Müller. Ich finde, dass sie Haar in den letzten Jahren auf einen guten Weg gebracht hat. Und damit dieser Kurs beibehalten wird, habe ich mich als Listenkandidatin aufstellen lassen.

Wenn Sie in den Gemeinderat gewählt werden, für welche Themen würden Sie sich besonders einsetzen?

Als Erstes würde ich alles daran setzen, dass der Haarer Fahrdienst erhalten bleibt. Zum Zweiten sollten dann die Bedürfnisse der Haarer Jugend noch mehr in den Fokus gerückt werden. Das dritte Thema, das mir sehr am Herzen liegt, ist die Entwicklung der Leibstraße. Und viertens würde ich mir für die Zukunft auch innovativere, bedarfsorientierte Lösungen im Öffentlichen Personennahverkehr in Haar wünschen.

Wen bewundern Sie?

Alle Menschen, die immer zuerst an andere denken statt an sich selbst und Menschen, die ehrenamtlich arbeiten.

Welche Musik hören Sie am liebsten?

Italienischen Pop und Schlager.

Was ist Ihr Lieblingssort in Haar?

Salmdorf. Der kleine Ortsteil von Haar ist ein wunderbar grünes Dorf und trotzdem in U-Bahn-Nähe.

Was vermissen Sie am meisten in der Gemeinde?

Ein Ruf-Taxi und eine bessere Beleuchtung zwischen den Ortsteilen.

Was ist für Sie das Wichtigste im Leben?

Familie, Frieden und Gerechtigkeit. Außerdem wünsche ich mir eine konstruktive Zusammenarbeit im Gemeinderat, um die anstehenden Themen bestmöglich zu lösen.

Was ist typisch bayerisch an Ihnen?

Mein schwäbischer Akzent.

Welche Musik entspricht Ihrem aktuellen Lebensgefühl?

Blues, aber auch Klassik.

Wann und wo kommen Ihnen die besten Ideen?

Beim zweiten Glas Wein im Gespräch mit Freunden.

Warum haben sich entschieden, für die SPD bei der Kommunalwahl in Haar zu kämpfen?

Ich will, dass Haar auch in Zukunft so liebens- und lebenswert bleibt, wie es ist. Die SPD in Haar setzt sich für günstiges und anspruchsvolles Wohnen und ein gutes Miteinander ein. Sie steht für Freiheit, Gleichheit, soziale Gerechtigkeit und Solidarität – und das sind auch meine Ziele.

Peter König, 13.10.1951, Vorsitzender der SPD Haar, ehemaliger Gesamtbetriebsratsvorsitzender einer großen Bank und jetzt Rentner, liebt seine Enkelin Anna und die Berge – sommers wie winters.





Helga Gruber, 15.01.1967, und ihr Hund Emma lieben lange Wanderungen und die herrlichen Sonnenauf- und -untergänge auf den Feldern rund um den Gutshof.

Was war das Mutigste, das Sie je gemacht haben?

Ich finde es schon recht mutig, bei der Kommunalwahl 2020 zu kandidieren.

Warum haben Sie diesen Schritt gewagt?

Hauptsächlich, weil ich ein großer Fan unserer beiden Bürgermeisterinnen bin. Ich finde es wichtig, für sie zu kämpfen und mit ihnen zu arbeiten.

Was wünschen Sie sich für Haar, außer dass Gabriele Müller Bürgermeisterin bleibt?

Zwei Dinge erhoffe ich mir für die Zukunft. Erstens, dass nicht zuviel Grünfläche verbaut wird. Und zweitens, dass der Jugendstilpark sein einzigartiges Flair behält.

Was ist an Ihnen typisch bzw. typisch bayerisch?

Mein sehr gutes Namensgedächtnis und meine Kommunikationsfreude. Mein Dialekt ist zwar münchenerisch, aber ansonsten bin ich nicht besonders bayerisch. Bier schmeckt mir nicht. Weißwürste und Schweinebraten esse ich nicht, da ich Vegetarierin bin. Und Dirndl trage ich nur zur 5. Jahreszeit.

Welche Musik entspricht Ihrem Lebensgefühl?

Ich liebe Latinomusik, vor allem Bachatá und Reggaetón. Diese Musikrichtung spiegelt pure Lebenslust.

Gibt es jemanden, den Sie bewundern?

Ja, meine Tochter. Trotz vieler Hindernisse ist sie ihren Weg gegangen und hat mich zur stolzen Oma gemacht.

Ihr absoluter Lieblingsort in Haar?

Salmdorf. Ich mag den ländlichen Charakter, den das Dorf noch hat. Und das soll auch so bleiben.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft der Gemeinde?

Haar soll nicht zur Stadt hin wachsen. Ich wünsche mir, dass die Grünflächen zwischen den Ortsteilen erhalten bleiben. Und bevor weiter Wohnungsbau betrieben wird, muss im Vorfeld schon für die nötige Infrastruktur gesorgt sein.

Was ist an Ihnen typisch?

Ich bin ein Mensch, der gerne anpackt, und nicht so viel redet. Außerdem kann ich ganz gut organisieren. Und natürlich mein bayerischer Dialekt.

Welche Musik hören Sie am liebsten?

Rockmusik.

Welche Träume hatten Sie mit 16?

Einmal mehr von der Welt zu sehen, als nur den heimischen Bauernhof.

Worüber können Sie lachen?

Über die Sprüche meiner Frau und meiner beiden Kinder.

Für welche Themen würden Sie sich im Gemeinderat einsetzen?

Zum einen für die Förderung der Jugend und der jungen Erwachsenen in der Gemeinde. Und zum zweiten für die Umsetzung von notwendigen Infrastrukturmaßnahmen, um der wachsenden Bevölkerung gerecht zu werden.



Martin Metzger, 11.08.1967, parteilos, setzt sich als 1. Vorsitzender des Vereins d'Salmdorfer maßgeblich für den Erhalt des bayerischen Kulturguts und des dörflichen Zusammenhalts.

Was vermissen Sie am meisten in der Gemeinde?

Ein Volksfest und überhaupt Attraktionen für jüngere Menschen zwischen 18 und 30 Jahren.

Was ist an Ihnen typisch?

Ich bin ein Energiebündel, meistens gut gelaunt, ein Organisationstalent und immer für alle da. Außerdem liebe ich Tracht und bin seit über zehn Jahren im Trachtenverein.

Wann und wo kommen Ihnen die besten Ideen?

Immer spontan und meistens dann, wenn ich es am wenigsten erwarte.

Wenn Sie bei der Kommunalwahl 2020 in den Gemeinderat gewählt werden, für was setzen Sie sich ein?

Auf alle Fälle für die Vereinsarbeit, für die Jugend und Nachwuchsförderung sowie für Senioren. Als Krankenschwester liegt mir auch eine gute pflegerische Versorgung sehr am Herzen. Außerdem trete ich für die Entwicklung von generationsübergreifenden Projekten ein und dafür, dass Haar seinen dörflichen, familiären Charakter nicht verliert.

Wovon haben Sie mit 16 geträumt?

Solange ist das bei mir ja noch nicht her. Aber schon als Teenager habe ich von einer eigenen Familie und einem tollen Partner geträumt. Den tollen Partner habe ich zum Glück schon gefunden.

Nadine Metzger, 30.01.1997, parteilos, hat ihre Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin im kbo-Isar-Amper-Klinikum in Haar 2018 abgeschlossen und studiert derzeit Pflegewissenschaften. Ihre Hobbys: Singen, Tanzen, Vereine, Theater spielen.



Was ist Ihr Lieblingsort in Haar?

Der Schießstand. Dort kann ich am besten abschalten und mich ganz auf mein Ziel fokussieren.

Was wünschen Sie sich für Haar?

Nachhaltigkeit.

Was ist typisch für Sie?

Meine direkte Art. Ich rede nicht lange um den heißen Brei herum, sondern komme immer gleich auf den Punkt.

Und auf welche Musik stehen Sie?

Rock und Metal.

Wovon haben Sie mit 16 geträumt?

Das passt sicher nicht in zwei Sätze, dafür waren meine Träume viel zu umfangreich ;-)

Wann und wo kommen Ihnen die besten Ideen?

Beim Duschen nach dem Training.

Wen bewundern Sie?

Mohammed Ali, weil er immer für das gekämpft hat, wofür er stand.

Wenn Sie in den Gemeinderat gewählt werden, welches Thema liegt Ihnen besonders am Herzen?

Umweltschutz.

Warum treten Sie für die SPD bei der Kommunalwahl an?

Ich möchte politisch mitbestimmen, was in und mit meinem Heimatort passiert.



Christian Zill, 30.09.1998, parteilos, ist Student und liebt Sport. Ob Fitness, Basketball oder Schießen mit dem Luftgewehr, ständig ist er in Bewegung.

Dr. Ulrike Holtappel, 05.09.1957, parteilos, ist einsatzfreudig, kritisch und den Menschen zugewandt. Alles Eigenschaften, die ihr nicht nur in ihrem Beruf als Rechtsanwältin zugute kommen.



Worüber können Sie lachen?

Wenn mein Mann versucht Päckchen zu packen und über das bayerische Dusel - nicht nur beim Fußball.

Ihr absoluter Lieblingsort in Haar?

Das Haarer Freibad. Schon wenn ich das Bad betrete, fühle ich mich wie im Urlaub.

Welche Musik entspricht Ihrem Lebensgefühl?

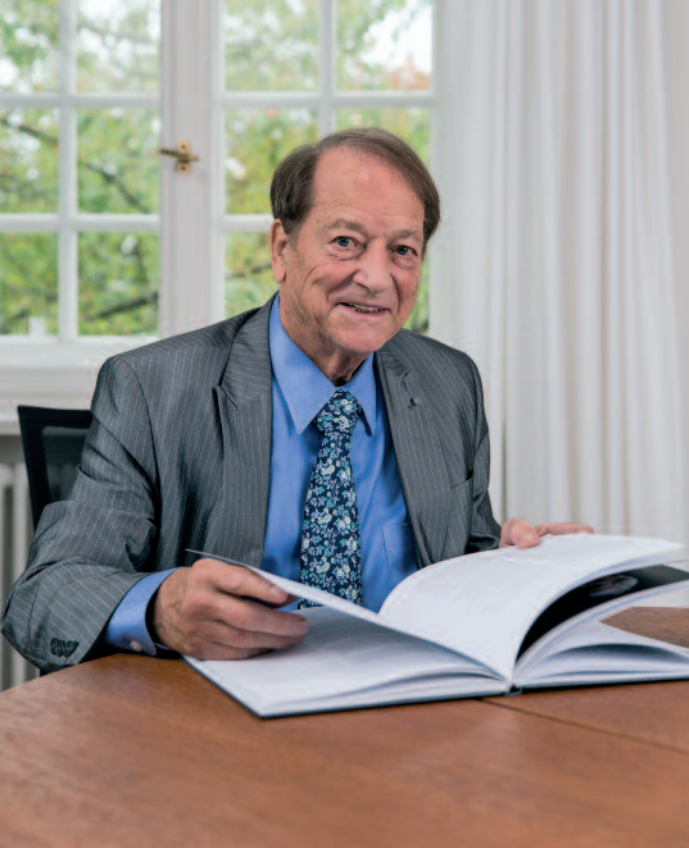
Ich liebe die französischen Chansons von Georges Brassens. Bereits als Teenager wollte ich immer in Frankreich leben und diese Affinität ist mir geblieben.

Wen bewundern Sie?

François Mitterand – für seine Eleganz, den Mut neue Wege zu gehen und für sein strategisches Gespür.

Auf welchem Weg wollen Sie gemeinsam mit der SPD gehen?

Ich würde mich im Gemeinderat für eine vernünftige Bauentwicklung und die Weiterentwicklung des Rahmenkonzeptes für die B 304 einsetzen. Ich bin zwar nicht in der SPD – das Leben ist zu vielfältig, als dass es nur eine Richtung gäbe – fühle mich aber der Haarer SPD sehr nahestehend und verbunden. Im Gegensatz zu anderen Parteien packt die Haarer SPD konkrete Probleme an, findet Lösungen und setzt sie dann auch um.



Prof. Dr. Peter Gantzer, 20.11.1938, Notar a. D. und langjähriges Mitglied im Landtag, liebt die Herausforderung. Er ist passionierter Fallschirmspringer und verbringt seine Zeit am liebsten im freien Fall.

Was war das Mutigste, das Sie je gemacht haben?

Eine Punktlandung auf dem Nordpol. Zusammen mit 29 anderen Fallschirmspringern bin ich damals bei minus 59° C über dem Nordpol abgesprungen. Wir haben eine Formation gebildet (Nordpolrekord) und sind dann punktgenau auf dem Nordpol gelandet.

Ihr Lieblingsort, wenn Sie sich nicht gerade aus schwindelerregenden Höhen bei Eiseskälte aus dem Flugzeug stürzen?

Mein Haus in Gronsdorf.

Welche Musik schätzen Sie am meisten?

Jazz in allen Variationen.

Was wünschen Sie sich für Haar?

Ich möchte, dass wir eine Gemeinde für Familien bleiben, wie sie von den SPD Bürgermeistern in den letzten Jahrzehnten entwickelt und ausgebaut wurde. Daher stehe ich auch für eine maßvolle Bebauung unter Aufrechterhaltung des speziellen Charakters von Gronsdorf, Ottendichl und Salmdorf.

Gibt es jemanden, den Sie bewundern?

Willy Brandt als Visionär und Friedensstifter.

Sie haben sich entschieden, für die SPD bei der Kommunalwahl zu kämpfen. Warum?

Weil ich die erfolgreiche Gemeindepolitik, die die SPD in den letzten Jahrzehnten umgesetzt hat, fortsetzen will.

Monika Malinowski, 29.12.46, verheiratet, zwei Kinder, vier Enkel, war bis 2011 im Sozialamt der Gemeinde Haar als Verwaltungsfachangestellte tätig.

Was wünschen Sie sich für Haar?

Weniger Verkehr, durchgängige Fahrradwege und dass die Gemeinde auch weiterhin immer ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte Ihrer Bürger*innen hat.

Was sind in Ihren Augen die Stärken der SPD?

Meine Familie ist seit 70 Jahren aktiv in dieser Partei und wir konnten immer beobachten, dass die meisten sozialen Errungenschaften auf SPD-Initiativen zurückgehen. Ich glaube, dass die SPD die Partei ist, die auch die Menschen im Fokus hat, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen, und sich in deren Lebenswirklichkeit hineinversetzen kann.

Welche Musik entspricht Ihrem Lebensgefühl?

Die Songs von Reinhard Mey.

Vor wem haben Sie höchsten Respekt?

Michelle Obama. Ihr Verantwortungsbewusstsein, ihre Begeisterungsfähigkeit, ihre Intelligenz und ihr Leben als überzeugte Demokratin, obwohl sie aus kleinen Verhältnissen kommt, hat mich tief beeindruckt.

Wenn Sie sich nicht gerade sozial engagieren, was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Ich liebe die Natur, Blumen und meinen Garten in der Kleingartenanlage. Bei der Gartenarbeit und beim Wandern kann ich am besten relaxen.



Was hat Sie bewogen, vor 40 Jahren in die SPD einzutreten?

Meine Familie und ich zählten 1972 zu den ersten Neubürgern im Jagdfeld und wir waren schnell integriert. Es hat mich beeindruckt, wie sich die Partei für die Belange der Jagdfeld-Neubürger eingesetzt hat. Außerdem hat mich 1984 der SPD-Beschluss über die Ortskernplanung überzeugt.

Für was setzen Sie sich im Gemeinderat ab 2020 ein?

Ich würde gerne weiterhin als Mitglied in der Gestaltungskommission des Jugendstilparks mitwirken. Es liegt mir auch am Herzen, dass mehr günstiger Wohnraum für Familien und Senioren geschaffen wird und die Haarer Institutionen – von Kindergärten, über Schulen, bis hin zum Familienzentrum und dem Seniorenclub, gut ausgestattet werden.

Welche Wünsche haben Sie für Haar für die weitere Zukunft?

Die Verlegung der B 471 wäre ein Segen für Haar und auch der Umbau der Leibstraße und des Bahnhofs wäre ein Gewinn für alle Bürger.

Wen bewundern Sie?

In Haar vor allem die Arbeit der Frauen im Familienzentrum. Das ist wirklich toll, was sie da leisten. Was Deutschland betrifft, bin ich ein großer Fan von unserem Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier. Und international Michelle und Barack Obama.



Peter Ziegler, 09.03.1944, Sozialpädagoge in Rente, ist stolzer Opa von acht Enkelkindern. Bereits seit 40 Jahren arbeitet er erfolgreich im Gemeinderat.



Eva Genseleiter, 04.11.1959, Dipl.-Informatikerin, liebt alles, was den dänischen Glücksbegriff Hygge umschließt: Das Gute des Lebens mit netten Leuten zusammen genießen.

Was ist Ihr Lieblingsort in Haar?

Mein Eglfing. Hier gibt es alles, was ich zum Wohlfühlen brauche. Gelungene Architektur, Häuser mit hoher Wohnqualität, nette Nachbarn und ein attraktives Umfeld. Außerdem kann ich alles zu Fuß oder mit dem Fahrrad erreichen. Das ist für mich und für viele andere Haarer*innen, die kein Auto besitzen, sehr wichtig.

Wann und wo kommen Ihnen die besten Ideen?

Morgens beim S-Bahn fahren. Oft auch beim Gedankenaustausch in entspannter Atmosphäre mit Gleichgesinnten. Zum Beispiel wenn wir mal wieder bei Hand in Hand in Haar-Vorstandssitzungen vom Thema abweichen und kreuz und quer denken und diskutieren.

Wen bewundern Sie?

Nun, da könnte ich viele berühmte Persönlichkeiten nennen. Hier in Haar gehört meine Bewunderung all den Menschen, die ich beim Haarer Tisch kennenlernen durfte. Ihre Herzlichkeit und Freundlichkeit, die Hilfsbereitschaft untereinander und auch mir gegenüber, ist außerordentlich. Und das, obwohl viele ein schweres Päckchen zu tragen haben und manch eine/r vor oder mitten in einer schwierigen, schier unlösbaren Lebenssituation steckt. Diese Menschen verdienen meine Hochachtung.



Peter Bock, 23.12.1947, hat immer ein offenes Ohr für seine Mitmenschen und ist sozial sehr engagiert. Generationen von Haarer Kindern haben bei ihm das Schwimmen gelernt und seit einiger Zeit gibt er auch Wassergymnastikkurse für Senioren.

Was vermissen Sie am meisten in der Gemeinde?

Einen Badesee. Aber es gibt ja zum Glück das Freibad.

Wo kommen Ihnen die besten Ideen?

Meistens im Wasser beim Schwimmen, manchmal auch beim Radl fahren und ganz oft im Bett.

Worauf sind Sie in Ihrem Leben besonders stolz?

Einmal habe ich im Freibad einem Mann das Leben gerettet. Das war für mich ein einschneidendes Erlebnis. Sehr gefreut habe ich mich über die Goldene Ehrennadel, die mir im Januar 2019 von der Gemeinde für mein vielfältiges Engagement verliehen wurde. Und ein bisschen stolz bin ich auch auf die Gründung der Mieterinitiative „Haar 2“.

Welche Musik entspricht am ehesten Ihrem Lebensgefühl?

Die Gruppe Schandmaul und die Ärzte.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft von Haar?

Mehr Radwege, mehr bezahlbare Wohnungen und dass Haar so sozial bleibt, wie es ist. Mir ist sehr daran gelegen, dass das Gesicht der Gemeinde erhalten bleibt und vor allem, dass sich alle Menschen in Haar wohlfühlen.

Als Haarer Urgestein – gibt es auch etwas typisch Bayerisches an Ihnen?

Mein Dialekt und meine Art mit den Menschen umzugehen.

Renate Behrendt, 26.10.1951, Rentnerin, lebt seit über 40 Jahren im Jagdfeld. Sie hat den Jagdfelder Frauenstammtisch im Iseo ins Leben gerufen und war lange Jahre Gemeinderätin in Haar.



Was ist Ihr Lieblingsort in Haar?

Keine Frage – das Jagdfeld. Ich wohne mit meinem Mann nun schon seit über 40 Jahren in dem Viertel und wir haben uns dort mit unseren beiden Söhnen immer sehr wohl und willkommen gefühlt.

Was vermissen Sie am meisten in der Gemeinde?

Eigentlich nichts – habe lange überlegt.

Welche Musik entspricht Ihrem Lebensgefühl?

Kirchenmusik. Aber auch einige Arten von Jazz und natürlich Rock – je nach Stimmung.

Was ist typisch bayerisch an Ihnen?

Nichts, außer meine Liebe zu bayerischen Biergärten.

Was war das Mutigste, das Sie je gemacht haben?

Ein Tandemsprung aus 4.000 m Höhe im Alter von 51 Jahren.

Ich bin in der SPD, weil ...

... die Themen dieser Partei immer noch meine Themen sind, auch wenn ich nicht mit allem, was in der Bundespolitik entschieden wird, einverstanden bin. Allerdings geht es in der Kommunalpolitik ganz anders zu. Hier in Haar sind wir mit der SPD ganz nah an den Wünschen und Problemen unserer Bürger. Das weiß ich aus eigener Erfahrung, weil ich bereits einmal zwölf Jahre im Gemeinderat mitgearbeitet habe.

Artur Huber, 12.05.1942, verheiratet, zwei Söhne und mittlerweile drei Enkelinnen, hat 1972 seine Heimat im Jagdfeld gefunden. Seitdem begleitet er interessiert und engagiert die Kommunalpolitik in Haar.

Was ist Ihr Lieblingsort in Haar?

Einer meiner absoluten Lieblingsorte ist der neue Spielplatz in der Dianastraße. Hier haben endlich nicht nur Kinder die Gelegenheit nach neuesten pädagogischen Richtlinien zu spielen, sondern es gibt auch Trainingsgeräte für Erwachsene, die ich gerne nutze, um auch im Alter fit zu bleiben.

Für was kämpfen Sie im Gemeinderat?

Seit ich mit meiner Familie in der Gründerzeit des Jagdfelds nach Haar gezogen bin, habe ich die Wandlung vom beschaulichen kleinen Ort zum großen Münchner Vorort in allen Einzelheiten begleitet. Obwohl Haar mittlerweile eine gewisse Größe erreicht hat, herrscht hier noch ein nachbarschaftliches Miteinander. Viele glauben, das sei selbstverständlich. Aber ich glaube, dass wir uns diese Selbstverständlichkeit immer wieder erarbeiten müssen. Im Gemeinderat möchte ich meinen Teil dazu beitragen, dass die Menschen auch in Zukunft gerne in Haar wohnen.

Wen bewundern Sie?

Unsere Bürgermeisterin Gabriele Müller, weil sie sich immer konstruktiv und mit Weitblick für die Belange der Bürgerinnen einsetzt.



Unsere Liste für Sie

- ☐ 1 Gabriele Müller
- ☐ 2 Dr. Alexander Zill
- ☐ 3 Katharina Dworzak
- ☐ 4 Thomas Fäth
- ☐ 5 Barbara Lösch
- ☐ 6 Kotsis Apostolos
- ☐ 7 Manuela Fürnrieder
- ☐ 8 Peter Schießl
- ☐ 9 Traudl Vater
- ☐ 10 Horst Wiedemann
- ☐ 11 Ingrid Fäth
- ☐ 12 Carsten Diekmann
- ☐ 13 Sarah Schottlaender
- ☐ 14 Wolfgang Hillner
- ☐ 15 Astrid Herrmann
- ☐ 16 Georg Obermeier
- ☐ 17 Claudia Lippert
- ☐ 18 Peter König
- ☐ 19 Helga Gruber
- ☐ 20 Martin Metzger
- ☐ 21 Nadine Metzger
- ☐ 22 Christian Zill
- ☐ 23 Dr. Ulrike Holtappel
- ☐ 24 Prof. Dr. Peter Gantzer
- ☐ 25 Monika Malinowski
- ☐ 26 Peter Ziegler
- ☐ 27 Eva Genseleiter
- ☐ 28 Peter Bock
- ☐ 29 Renate Behrendt
- ☐ 30 Artur Huber

Mehr zu unserem Programm und weitere Informationen
finden Sie unter: **www.spd-haar.de**

15. März 2020



Ihre Stimme für Haar

Haar
SPD

Das machen wir